



Freie Demokratische Partei
Landesverband NRW

Moritz Kracht
Pressesprecher

Wolfgang-Döring-Haus
Sternstraße 44
40479 Düsseldorf

Fon 0211. 49 70 9-11
Fax 0211. 49 70 9-35

kracht@fdp.de
www.fdp-nrw.de

Medien-Information der FDP-NRW

Dienstag, 19. April 2011

Bahr-Interview mit der BILD-Zeitung (NRW), Ausgabe 19.04.2011

Quelle: BILD (NRW), Ausgabe vom 19.04.2011.
Die Fragen stellten Oliver Auster, Peter Poensgen und Wilfried Pastor

BILD: Herr Bahr, ist die FDP eigentlich noch zu retten?

Bahr: "Klar, die FDP als einzige Partei, die mehr dem Bürger als dem Staat vertraut, wird gebraucht. Mit dem Bundesparteitag im Mai wird die FDP schrittweise Vertrauen zurückerobert. Die Partei insgesamt wünscht sich stark einen inhaltlichen und personellen Neuanfang."

BILD: Was bedeutet der personelle Neuanfang konkret? Sie z.B. wollen ja neuer Partei-Vize-Chef werden.

Bahr: "Wir werden einen guten Mix erfahrener und junger Politiker finden. Die FDP kann stolz darauf sein, dass sie auch viele junge Nachwuchskräfte hat - anders als die Grünen, die von den gleichen Personen wie in den 90ern repräsentiert werden."

BILD: In der letzten NRW-Umfrage standen Sie trotzdem nur bei vier Prozent...

Bahr: "Die FDP wird wegen der Führungsdiskussion in Berlin zur Zeit fast nur über die bundespolitische Debatte wahrgenommen – das wird auch wieder anders. Wir haben die rot-grüne Landesregierung schon in Bedrängnis gebracht: Der Finanzminister findet eine Milliarde und weiß nicht woher. Die Wissenschaftsministerin sucht Brennelemente, die gar nicht weg waren. Und in der Schulpolitik gab es eine dicke Gerichts-Klatsche für Schulministerin Löhmann wegen der Gemeinschaftsschule."

BILD: Wie müsste es mit dem Energie- und Industrieland Nr. 1 weitergehen?

Bahr: "Die NRW-Finanzpolitik darf nicht weiter mit dem Geld der Bürger Roulette spielen und die Verschuldung in griechische Dimensionen treiben. Beim Thema Energie muss endlich auch in NRW mehr passieren:

Denn wer bezahlbare und sichere Energie will, muss auch neue und moderne Kohlekraftwerke in Datteln oder Hamm bauen, die alte Dreckschleudern ersetzen. Dazu müssen auch viele Kilometer neuer Stromtrassen entstehen. Erstaunlich, wie die Grünen das verhindern und die SPD nichts tut..."

BILD: Wie oft stehen Sie eigentlich in NRW im Stau?

Bahr: Viel zu oft. Neulich habe ich von Köln nach Münster über drei Stunden gebraucht. NRW wird wegen der vielen Berufspendler und als Transitland aber immer mit sehr viel Verkehr umgehen müssen. Es ist vollkommen falsch, dass Rot-Grün beim Ausbau des Straßennetzes spart. NRW hat beim Ausbau Nachholbedarf!"

BILD: Ihre Haltung zu den Gemeinschaftsschulen, die in NRW geplant werden?

Bahr: "Nach dem aktuellen Urteil gegen eine Gemeinschaftsschule ist klar, dass die Einführung dieses Schultyps über eine Experimentierklausel gescheitert ist. Die Klausel wurde politisch missbraucht, weil die Grünen diese Schulform durchsetzen wollten. Ich fordere von Frau Kraft: Beenden Sie sofort dieses Experiment und bringen Sie alle Parteien an einen Tisch!"